

bdt0401 3 ku 392 dpa 0338

Museen/Kunst/

(Zusammenfassung 1500)

Kunstwerke aus Venedig am Rhein - Sammlungstätigkeit beleuchtet
(Mit Bildern BON01/02) =

Bonn (dpa) - Einzigartige Kunstsammlungen Venedigs sind in einer neuen Ausstellung der Bundeskunsthalle Bonn zusammengeführt worden. Viele Hauptwerke venezianischer Kunst können jetzt in ihrem ursprünglichen Sammlungskontext betrachtet werden. Die Ausstellung «Venezia! - Kunst aus venezianischen Palästen» ist von diesem Freitag an bis 12. Januar zu sehen. Die Sammlungen wurden anhand von Bildern und Reiseberichten rekonstruiert, wie die Organisatoren am Donnerstag berichteten.

Gezeigt werden rund 350 Objekte, darunter Gemälde von Giorgione, Tizian, Tintoretto und Canaletto. Skulpturen, Plastiken, wertvolle Münzen und kostbare Bücher, Stoffe und Schiffskarten lassen die Sammlungsgeschichte von «La Serenissima», so der offizielle Titel der Republik Venedig, vom 13. bis 19. Jahrhundert lebendig werden. Wie ein roter Faden ziehen sich Venedigs berühmte Löwen durch die Schau, darunter ein Relief aus dem 17. Jahrhundert, das als Briefkasten für Denunzierungen diente.

Im Zentrum der Bonner Ausstellung steht die bedeutendste Sammlung der venezianischen Renaissance. Erstmals seit gut 450 Jahren wurden kostbare Handschriften, Gemälde und antike Statuen aus dem Besitz der Familie Grimani wieder zusammengeführt. Maßstabgetreu präsentiert sich die Schatzkammer, die so genannte Tribuna, mit ihrem wertvollen Inhalt: 12 Originale stehen an ihrem «alten» Platz.

Von der ersten öffentlichen Sammlung Venedigs, der Schatzkammer von San Marco, spannt sich ein prachtvoller Bogen zu den ersten Sammlungen und Bibliotheken in den Adelspalästen. Derweil sich die Lagunenstadt zu einem wichtigen Umschlagplatz für Gewürze, Holz, Stoffe und Sklaven entwickelte, trugen die Herrschaftshäuser Kunstwerke zusammen. Die Bonner Ausstellung gewährt einen Blick in das Kabinett eines privaten Sammlers.

Auch Ausländer entdeckten in der Stadt «zwischen Himmel und Wasser» die Sammelleidenschaft, so beispielsweise der englische Konsul Joseph Smith und der preußische Militär Johann Matthias Graf von der Schulenburg. Einige ihrer Sammlungsstücke sind in Bonn zu sehen.

Aus dem Palast des zu Lebzeiten als kleinmütig und engstirnig geltenden Teodoro Correr (1750-1830) wurde eine Wand rekonstruiert und einige Meisterwerke an ursprünglicher Stelle gehängt. Correr schenkte noch zu Lebzeiten seinen Sammlungsschatz der Stadt Venedig. Daraus entstand das Museo Correr.

Venedig blieb bis in die Gegenwart mit der Kunst verbunden. Der Erfinder, Designer und Bühnenbildner Mariano Fortuny (1871-1949) nutzte die Anregungen der venezianischen Kunst- und Kulturgeschichte. Er sammelte Kopien, griff Renaissance-Motive für seine Entwürfe auf.

Auch mittels neuer Medien können Besucher Venedig erkunden. In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Darmstadt lassen sich Venedigs Stadtentwicklung per Computer verfolgen oder ein digitales Bilderalbum aufschlagen.

(Internet: Bundeskunsthalle: <http://www.bundeskunsthalle.de>)

dpa pr yynwk mh

261454 Sep 02